

wurde auf literarischem Gebiet vom Erscheinen der sog. „Ostmarkenromane“ flankiert, einer Schrifttumsgattung, die sich aus Elementen der Trivial-, Unterhaltungs- und Heimatliteratur zusammensetzte und ihre Hochphase in den Jahren 1900–1912 erlebte. Die Vf.in hat rund 60 dieser Werke ermitteln können und sie systematisch nach wiederkehrenden Motiven untersucht. Im Mittelpunkt dieser Romane, die überwiegend das Schicksal eines neu in das Posener Land gezogenen Deutschen schilderten, standen demnach stereotype Darstellungen polnischer Geistlicher, Lehrer, Adliger und Frauen. Fast ausnahmslos hat die Heimatliteratur diese als national verblendet, charakterlich verschlagen, undankbar gegenüber den Deutschen und ökonomisch wie politisch unfähig dargestellt. Die Vf.in erklärt diesen Befund mit dem Status der Zugezogenen: Für sie war die Posener Heimat kein „vertrauter Raum“ wie für die alteingesessenen Polen, sondern ein „Ort der Verwirklichung deutsch-nationaler Bestrebungen“. Ostmarkenromane dienten somit vor allem zur Vermittlung von Stereotypen und politischen Standpunkten. Ein Blick in den Anhang, in dem eine Übersicht der Autorinnen und Autoren mit Kurzbiographien und Werkverzeichnis zusammengestellt ist, macht deutlich, daß ein nicht geringer Teil nur je dieses eine Mal nicht-wissenschaftlich literarisch tätig wurde. Bei der untersuchten Quellengattung ist es unvermeidlich, daß das Werk von zahlreichen Zitaten geprägt ist, die freilich in der Einformigkeit ihrer Vorurteile eine gewisse Redundanz ausstrahlen. Ein einleitender Abschnitt über das Posener Verlags- und Bibliothekswesen sowie die Beteiligung des Ostmarkenvereins zeigt zudem, welche Rolle die Ostmarkenliteratur in der preußischen Politik gegenüber der polnischen Bevölkerung spielte.

Marburg/Lahn

Christoph Schröder

„Zachodnia Białoruś“ 17 IX 1939 – 22 VI 1941. *Wydarzenia i losy ludzkie*. [Das „westliche Weißrußland“, 17. September 1939–22. Juni 1941. Ereignisse und Schicksale.] Bd. 1: Rok 1939. Red. Wanda Chudzik. (Źródła do historii Polski XX wieku ze zbiorów Narodowego Archiwum Republiki Białoruś.) Oficyna Wydawnicza Rytm. Warszawa 1998. 511 S., 41 Abb., russ. Einleitung. – In Warschau ist der erste Band einer ausgezeichneten Aktenedition erschienen, die eine große Lücke bezüglich der Erforschung der Sowjetisierung Ostpolens seit dem September 1939 schließt. Die in polnischer Sprache veröffentlichten und bislang kaum zugänglichen Dokumente stammen zu einem Großteil aus dem Bestand des ZK der KP (b) Weißrußlands, der im Nationalarchiv der Republik Belarus in Minsk lagert, sowie aus weißrussischen, russischen und ukrainischen Regionalarchiven. Auswahl und Edition erfolgten in enger Zusammenarbeit polnischer und weißrussischer Historiker und Archivare. Auch diesbezüglich ist das Projekt wegweisend. Mit Tomasz Strzembosz führt einer der profunden Kenner der Okkupationsperiode den Leser in die ethnischen und sozioökonomischen Strukturen der Region sowie in den Verlauf der Besetzung ein. Insgesamt 76 Dokumente spiegeln die Planungen der sowjetischen Führung in Moskau und die Rolle der Behörden der Weißrussischen Sowjetrepublik (BSSR) in Minsk wider. Entgegen dem Bild, das die sowjetische Propaganda von einer „Wiedervereinigung“ zweier „Landeshälften“ zeichnete, wurde die „Befreiung“ Ostpolens durch die Rote Armee von großen Teilen der Bevölkerung als feindlicher Akt verstanden. Anweisungen zum Aufbau einer sowjetischen Bürokratie und zur Ausschaltung jeder Form von Widerstand vermitteln eine Vorstellung vom Chaos, das die sowjetische ‚Gleichschaltung‘ zunächst auslöste. Bei der Kommentierung der Archivalien haben die Hrsg. gründliche Arbeit geleistet. Der Band ist ausgestattet mit einem Orts- und Personenregister und wird bereichert durch zahlreiche Fotos. Die Folgebände der Edition werden hoffentlich bald verfügbar sein.

Potsdam

Bernhard Chiari

Zygmunt Boradyn, Andrzej Chmielarz, Henryk Piskunowicz: *Z dziejów Armii Krajowej na Nowogródzczyźnie i Wileńszczyźnie (1941–1945)*. *Studia*. [Zur Geschichte der Armia Krajowa im Gebiet Nowogródek und im Wilnaer Gebiet. Studien.] (Biblioteka Ziemi Wschodnich.) Instytut Studiów Politycznych PAN. Warszawa 1997. 195 S. – *Armia Krajowa na Nowogródzczyźnie i Wileńszczyźnie (1942–1944) w świetle dokumentów sowieckich*. [Die

*Armia Krajowa im Gebiet Nowogródek und im Wilnaer Gebiet (1942–1944) im Lichte sowjetischer Dokumente.* Hrsg. von Zygmunt Boradyn, Andrzej Chmielarz, Henryk Piskunowicz. (Biblioteka Ziem Wschodnich.) Instytut Studiów Politycznych PAN. Warszawa 1997. 261 S. – Małgorzata Giżewska: *Polacy na Kolymie 1940–1943. [Polen im Kolyma-Gebiet.]* (Biblioteka Ziem Wschodnich.) Instytut Studiów Politycznych PAN. Warszawa 1997. 273 S., Abb., Ktn., engl. Zussf. – Drei Arbeiten aus der Biblioteka Ziem Wschodnich sind anzuzeigen, die sich auf der Basis polnischer, russischer und weißrussischer Archivmaterialien mit der Sowjetisierung Ostpolens während des Zweiten Weltkriegs beschäftigen. Der erste Band enthält zwei Aufsätze von H. Piskunowicz und Z. Boradyn sowie ein Kalendarium bewaffneter Zwischenfälle in der Zeit von Mai 1943 bis Sommer 1944. Die Beiträge thematisieren die Präsenz der polnischen Heimatarmee (Armia Krajowa) in der Region um Nowogródek und im Wilna-Gebiet während der deutschen Besatzung nach 1941, die Verschlechterung des polnisch-sowjetischen Verhältnisses sowie die Eskalation des Konfliktes mit der sowjetischen Partisanenbewegung. Die verzweifelte Situation der Armia Krajowa zwischen zwei Feinden führte seit 1943 zu einem Ausufern der Kämpfe bis hin zu lokalen Verhandlungen mit Wehrmacht und SS über ein Zusammengehen gegen die Rote Armee. A. Chmielarz schildert in einem weiteren Aufsatz die Liquidierung der polnischen Untergrundstrukturen durch den NKVD nach der sowjetischen Wiedereroberung. Die Vf. konzentrieren sich insgesamt auf die Auswertung militärischer Quellen und auf den Verlauf der Kämpfe, während die Rolle der Zivilbevölkerung und die Komplexität von Widerstand und Kollaboration eher am Rande sichtbar werden. – Den Kampf der sowjetischen Behörden gegen jede Form des „polnischen Nationalismus“ vertieft der zweite Band durch den Abdruck bislang kaum zugänglicher sowjetischer Dokumente. Diese spiegeln die Bewertung des nationalpolnischen Widerstandes in den deutsch besetzten Gebieten durch den NKVD, die schwankende sowjetische Haltung zur polnischen Exilregierung sowie Vorbereitung und Durchführung des Kampfes gegen die Armia Krajowa wider. Die Nutzung der Archivmaterialien (in polnischer Übersetzung) wird durch ein Personen- und Ortsregister erleichtert. – Die sowjetischen Deportationen in Ostpolen nach 1939 und das Leben in den Konzentrationslagern Sibiriens behandelt M. Giżewska in ihrer Monographie. Ausgehend von den Klassikern der russischen Lagerliteratur, britischen und amerikanischen Forschungen zum GULag sowie teils unveröffentlichten Befragungen aus der Nachkriegszeit zeigt G. am Beispiel der polnischen Opfer die Funktionsweise des staatlichen Repressionssystems. Die sowjetische Führung verfolgte in den Lagern politisch-ideologische und ökonomische Ziele und betrieb daneben – zumindest durch die „natürliche Selektion“ infolge schwerster Arbeitsbedingungen – die physische Eliminierung unliebsamer Gruppen. Die vorliegende Studie behandelt die Praxis der Verhaftungen und Verhöre und zeichnet die Deportationen auch geographisch nach. Weitere Schwerpunkte sind der Lageralltag und die Amnestie von 1941, als nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion ein Teil der polnischen Häftlinge entlassen wurde und die Möglichkeit erhielt, auf sowjetischer Seite in den Krieg einzutreten. Der Band wird ergänzt durch einen wissenschaftlichen Apparat und einen Dokumentenanhang. – Die drei Publikationen werden dem Anspruch der Hrsg. gerecht, aus polnischer Sicht die Sowjetisierung Ostmitteleuropas seit 1939 zu dokumentieren. Dabei hat die *Biblioteka Ziem Wschodnich* wichtige Erkenntnisse geliefert, die hoffentlich bald auch in deutscher Sprache zugänglich sein werden.

Potsdam

Bernhard Chiari

*Ukraina – Polska. Kultura. Wartości. Zmagania duchowe. [Ukraine – Polen. Kultur, Werte, geistiger Kampf.]* Red. Roman Drozd, Roman Skeczkowski, Mykoly Zymomrji. Wydawnictwo Uczelniane Bałtyckiej Wyższej Szkoły Humanistycznej. Koszalin 1999. 312 S., engl. u. ukrain. Zussf. – Der anlässlich des 80. Jahrestages der Proklamation der Ukrainischen Volksrepublik und der Zweiten Polnischen Republik entstandene Sammelband enthält 18 Beiträge von zumeist polnischen Wissenschaftlern. Der Themenkreis berührt u. a. die Entstehungs- und Beziehungsgeschichte der beiden Republiken, das Verhältnis der polnischen und ukrainischen Bevölkerung in Wolhynien, die Geschichte der Huzulen-Republik, die